

Samstag, 5. August 2023

Grosses Turnier in Buchs

Tennis Für lizenzierte Tennisspielerinnen und Tennisspieler aus nah und fern steht ein attraktiver Vergleichswettkampf an. Diese dürfen sich in total neun Kategorien vom 11. bis 13. August auf den Tennisplätzen des TC Buchs messen. Die Anmeldefrist läuft noch bis zum 8. August, um 20 Uhr. Wer am Turnier teilnehmen möchte, kann sich direkt auf der Homepage swisstennis.ch oder per E-Mail bei Hans Rothenberger (h.rothenberger@rsnweb.ch) anmelden. Das Nenngeld beträgt 50 Franken und wird vor dem ersten Spiel eingezogen. Jede teilnehmende Person erhält einen Gutschein für eine Rackett-Bespannung. Bei schlechtem Wetter finden die Partien in den Hallen von Schaan und Eschen statt. Für die Spielerinnen und Spieler sowie das interessierte Publikum ist die Tennisclub-Beiz während der drei Tagen offen. (pd)

Was Wann Wo

Nachmittagswanderung 60+ im Gamperfin

Grabs Am Donnerstag, 10. August, findet eine Nachmittagswanderung 60+ statt. Die Strecke: Gamperfin-Hochmoor-Burstibrunnen-Herti-Ölberg-Gamperfin. Treffpunkt: 13.15 Uhr beim Marktplatz Grabs. Startkaffee im Café Mündle. Um 14.05 Uhr Fahrt mit dem Postauto in die Voralp. Wanderzeit mit Kurzinfo: circa 2,5 Stunden. Einkehr im Skihaus Gamperfin oder im Berggasthaus Voralp, anschliessend mit dem Postauto zurück nach Grabs. Mitnehmen: evtl. Wanderstöcke. Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt. Auskunft erteilen Hanspeter Schäpper 044 854 07 26, oder Annaliese Oswald 081 771 34 93. Alle wanderfreudigen Seniorinnen und Senioren sind herzlich willkommen.

Atem-Workshop des Kneippvereins

Heiligkreuz Der Workshop «Dein Atempotential (er)leben» des Kneippvereins Sarganserland/Werdenberg findet am Mittwoch, 30. August, im Pfarreisaal in Heiligkreuz von 19 bis 21 Uhr statt. Marlen Künzli, Ganzheitlich-Integrative Atemtherapeutin IKP, erklärt viel Lehrreiches. Anmeldung/Infos bis 13. August bei Tanja Hobi, 079 701 22 07 oder anmeldung_sarganserland@kneipp.ch.

Werdenberger & Obertoggenburger

Verlag: BuchsMedien AG, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs. Die BuchsMedien AG ist eine Tochtergesellschaft der Galedia Regionalmedien AG (Mehrheitsbeteiligung).

Verlagsleitung: Martin Oswald
Leitung Publizistik: Andreas Rüdissimi (rüd)
Chefredaktor: Armando Bianco (ab)

Redaktion: Corinne Hanselmann (ch, Stv. Chefredaktorin), Robert Kucera (kuc), Hansruedi Rohrer (H.R.R., redaktioneller Mitarbeiter), Michaela Wangler (mw).

Kontakt: Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: redaktion@wundo.ch

Abonnemente und Zustelldienst:
Telefon 081 750 02 01, E-Mail: abo@wundo.ch.
Abonnementspreis: 537 Franken (12 Monate).

Anzeigen: Werdenberger & Obertoggenburger, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: inserate@wundo.ch

Verbreitete Auflage: 5694 Exemplare.
Grossauflage Freitag: 23 000 Exemplare.

Der Mantelteil wird verantwortet von CH Media (Chefredaktor: Patrik Müller; tagblatt.ch/impresum)

Aufwertung geht in Schlussphase

Im Rahmen des Aufwertungsprojekts Rietli in Buchs sollen ab Herbst die Wasserflächen erweitert werden.

Buchs Die Wasserflächen im Rietli sind ein Besuchsmagnet für die Naherholung. Vor allem der Zugang zur Quelle ist für Kinder und durstige Vierbeiner sehr attraktiv. Aufbauend auf dem Erfolg des Aufwertungsprojekts sollen die Wasserflächen in einer weiteren Etappe erweitert werden. Hier steht der Naturschutzaspekt stärker im Zentrum.

Es entsteht ein erweiterter Lebensraumkomplex

Nach einem etwas aufwendigeren Bewilligungsverfahren kann nun die letzte Etappe im Aufwertungsprojekt Rietli realisiert werden. Sollte der Spätsommer trockenes Wetter bringen, kann im Oktober mit dem Bau einer Vergrößerung der bestehenden Wasserflächen begonnen werden.

Im südlich gelegenen, bereits heute vernässten Teil, werden rund 2600 m³ Oberboden abtransportiert. Dieser wird zur Humusanreicherung auf die umlie-

Rund **2600** Kubikmeter Oberboden werden abgetragen, damit sich Feuchtflächen bilden.

genden landwirtschaftlichen Flächen ausgeführt. Dadurch bilden sich Feuchtflächen, deren temporäre Vernässung von den Niederschlägen abhängt. Damit entsteht ein erweiterter Lebensraumkomplex – in seiner Grösse eine Besonderheit in der ansonsten weitgehend intensiv genutzten Rheintalebene.

Die Realisierung der dritten Etappe erfordert nochmals einen grossen Eingriff. Die Erfahrung aus der vorigen Etappe hat aber gezeigt, dass sich innerhalb eines Jahres eine Landschaft entwickelt hat, die in der Wahrnehmung immer schon so da war. Wesentliche Voraussetzung hierfür ist eine Orientierung an der ursprünglichen Riedlandschaft mit den Streuwiesen und Wasserflächen.

Bedrohte Tierarten zeigen sich im Rietli

Die Wasserflächen haben sich zu einem attraktiven Amphibienstandort entwickelt. Erdkröten und Grasfrösche dominieren im Frühling mit mehreren Hundert Individuen. Vereinzelt sind Bergmolch und Gelbbauchunken vorhanden. Schwalben und Libellen jagen in

wildem Flug über den Wasserflächen nach Insekten, das Stockentenweibchen präsentiert stolz seine Jungen.

Im Uferbereich haben sich seltene Pflanzenarten angesiedelt, die auf offene Flächen angewiesen sind. Als wertvoll haben sich insbesondere die Pionierflächen im Flachwasser und am Ufer erwiesen. Einzelne Amphibien-, Vogel- und Insektenarten, die auf der Liste der bedrohten Tierarten stehen, sind im Rietli bereits beheimatet oder nutzen diesen Raum.

Förderung durch öffentliche Hand und Stiftungen

Das Bundesamt für Umwelt schreibt: «Die Resultate zeigen, dass die bisherigen Bemühungen nicht ausreichen, um die Artenvielfalt in der Schweiz langfristig zu erhalten. Ein Ausster-

ben auf lokalem, regionalem und nationalem Niveau findet statt. Die Forderung der Bundesverfassung, Tier- und Pflanzenarten vor der Ausrottung zu bewahren, ist nicht erfüllt.» Durch die Sensibilisierung dieses Diversitätsverlustes wird die Realisierung dieses Projektes von der öffentlichen Hand und verschiedenen Stiftungen gefördert und getragen. Nicht zuletzt auch von der hohen Akzeptanz der lokalen Bevölkerung, die ihrerseits Sorge zu ihrem Naherholungsgebiet trägt und die Entsorgung von Liegengelassenem nicht den Werkhofmitarbeitern überlässt. (pd)

Hinweis

Die Website www.rietli-buchs.ch gibt einen Einblick ins Projekt und informiert über die Realisierung der bevorstehenden Etappe.



Wasserflächen im Rietli werden von der Tierwelt gut angenommen.



Auf dieser Drohnenaufnahme sind die Bereiche des Eingriffs visualisiert.

Bilder: PD

Reisenotizen

Drei Tage «im und um den Kanton Schaffhausen»

Grabs Die diesjährige Radtour des Velo-Moto-Clubs Grabs führte die zehn Vereinsmitglieder in den Kanton Schaffhausen, eine Gegend, in der man nie weiss, in welchem Land oder welchem Kanton man gerade unterwegs ist.

Nach einer rund zweistündigen Fahrt mit dem Bus ab Grabs über Schaffhausen ins deutsche Gailingen, dem Ort der Unterkunft, wurden die Fahrräder entladen und schon begann die erste Tour bei besten Wetterbedingungen. Sie führte durch schöne Orte und abwechslungsreiche Landschaften mit farbenfroher Vegetation. Besonders auffällig war schon von Weitem die Burgruine Hohentwiel bei Singen, eine auf einem vor Millionen von Jahren erloschenen Vulkankegel erbaute Festung. Nach Watterdingen, dem nördlichsten Punkt, führte der Rückweg auf verkehrsarmen Strassen über Tengen zurück nach Schaffhausen, wo sich die Radlertruppe in der sehenswerten Altstadt stärkte, bevor sie zurück pedale.

Der ziemlich anstrengende zweite Tag führte über insgesamt 80 Kilometer nach Thayngen, Randen, Beggingen mit

happigen Aufstiegen mit bis zu 15 Prozent Steigung und ebensolchen Abfahrten. In Hallau, dem bekannten Weinbaudorf

mit den vielen Rebbergen, gab es ein feines Essen beim «Italiener». Dann ging es über Schaffhausen zurück ins Hotel. Schnell

waren die schweisstreibenden Aufstiege vergessen.

Rauschende Wassermassen beeindruckten alle

Die letzte Etappe führte zunächst dem Rhein entlang nach Neuhausen, wo die rauschenden Wassermassen des Rheinfalls alle beeindruckten. Weiter führen die «Veloclubler» nach Rheinau, wo der Rhein überquert und dann der Weg ins Zürcher Unterland eingeschlagen wurde.

Auffällig hier waren die vielen gepflegten Riegelhäuser in den Dörfern. Die weitere Strecke führte nach Buch am Irchel, dem höchsten Punkt der Route. Nach einem Kaffeehalt in Andelfingen ging es über Diessenhofen wieder gemütlich zurück zum Ausgangspunkt.

Nachdem alles verstaut war, führte Chauffeur This Nef alle sicher zurück nach Grabs. Glücklicherweise fand die diesjährige Vereinstour einen geselligen Abschluss in der Pizzeria Roma. (pd)



Der Velo-Moto-Club Grabs führte letzte Woche seine traditionelle dreitägige Radfahrt durch.

Bild: PD